



Abbildung 1. Rufende Wachtelkönige im Waldviertel, Juni 1989

Im Juni 1990 sollen die Kontrollen wiederholt bzw. bisher nicht kontrollierte Gebiete erfaßt werden. Interessenten, die bei einer möglichst flächendeckenden Bearbeitung des Waldviertels mithelfen wollen, mögen sich bitte an den Autor wenden.

Dr. Peter Sackl
Institut für Öko-Ethologie
Altenburg 47
3573 Rosenberg-Mold
Tel. 02982/28 18

Ein Brutvorkommen des Ziegenmelkers (*Caprimugulus europaeus*) am Ruster Hügelszug (Burgenland)

Der Ziegenmelker ist ein in Österreich nur lückenhaft verbreiteter, seltener Brutvogel. Die stärksten Bestände dürften im Osten des Landes beheimatet sein, so im Burgenland, dem östlichen Niederösterreich und der Oststeiermark. Im Nordburgenland brütet die Art im Leithagebirge offenbar verbreitet auf jüngeren Schlägen (H.SZINOVATZ mdl.). Für den Seewinkel ist vereinzelt Brutverdacht in Wäldchen oder an Ortsrändern geäußert worden (zuletzt 1987 Apetlon, A.GRÜLL Archiv ÖGV), ein konkreter Brutnachweis steht aber noch aus. Die nächstgelegenen Vorkommen in Niederösterreich liegen in Kiefernwäldern am Ostrand der Kalkvorpalen, im Steinfeld sowie im Rosaliengebirge (Brutvogelkartierung 1981-85 der ÖGV). Einen weiteren Verbreitungspunkt in diesem Gebiet bildet das 1987 entdeckte Vorkommen am Ruster Höhenzug.

Die im folgenden mitgeteilten Beobachtungen stammen vom Autor, z.T. gemeinsam mit E.Karner, E.Lederer, J.Schreiner und H.Szinovatz.

Der Ruster Hügelszug ist in seiner Südhälfte hauptsächlich vom St.Margarethner Gemeindewald, einem Eichen-Nutzwald (Stieleiche *Quercus robur* - Hybride?, Zerreiche *Quercus cerris*), bedeckt; nördlich der Linie Rust - St.Margarethen wird die natürliche Vegetation von Trockenrasen gebildet,

auf der Höhe von Oslip und Oggau existieren noch Reste des ursprünglichen Flaumeichen-Buschwaldes (*Quercus pubescens*). Diese sind aber nur mehr in den Kammregionen erhalten, die Hänge des Hügelzuges sind nahezu vollständig von Weingärten bedeckt. Der St.Margarethner Gemeindewald grenzt nach Osten zu an die Weinhänge von Rust und Mörbisch, im Westen reicht der Wald bis an den Rand der Äcker der Sulzbreiten, einem Ausläufer des Wulkabeckens, herab. Der Brutplatz der Ziegenmelker liegt auf einem um 1986 entstandenen, etwa 50 ha großen Schlag nordwestlich von Mörbisch, der im Osten und Westen praktisch bis an den Waldrand reicht, im Norden schließt der monotone Eichen-Nutzwald an. Lediglich an seiner Südseite grenzt ein deutlich aufgelockerter Bestand, der mit einzelnen Kiefern (*Pinus nigra*, *Pinus sylvestris*), Roteichen (*Quercus rubra*) und wohl als Rest ursprünglicher Vegetation Wacholder (*Juniperus communis*) und Heidekraut (*Calluna vulgaris*) durchsetzt ist und so einen gewissen Heidecharakter besitzt. Die Singwarten der Männchen befinden sich auf Bäumen des Schlagrandes sowie stehengelassenen Einzelbäumen. Die aufkommende Eichenvegetation des Schlages wird stellenweise stark von Robinien (*Robinia pseudacacia*) verdrängt.

Die ersten Hinweise auf ein Brutvorkommen des Ziegenmelkers am Westufer des Neusiedlersees waren Beobachtungen jagender Vögel im Seevorgelände zwischen Rust und Mörbisch im Mai und Juli 1987. Eine erste Kontrolle des Schlages, des einzigen dafür tauglich erscheinenden Ortes, am 7. Juli erbrachte ein schnurrendes Individuum. Die nächsten Nachsuchungen wurden erst wieder ab Juni 1988 durchgeführt. Im Ostteil des Schlages konnten im Juni bis zu 10 schnurrende oder flügelklatschende Nachtschwalben registriert werden, im Juli und August sangen meist nur mehr etwa 3-5 Vögel gleichzeitig. Insgesamt dürfte der „Bestand“ um 15 (-20) territoriale Männchen betragen. Im Jahre 1989 konnte dieses Vorkommen in der selben Stärke bestätigt werden. Ein eindeutiger Brutnachweis steht noch aus, allerdings konnten Balzverhalten sowie im August Bettelflüge der Jungvögel beobachtet werden. Im Vergleich zu verschiedenen europäischen Dichteangaben (s. GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 9, 1980) sind 15 Reviere auf 50 ha ein außergewöhnlich hoher Wert.

Im Winter 1988/89 entstand am Nordostrand des St.Margarethner Gemeindewaldes ein weiterer Schlag von etwa 5-10 ha Größe. Bei einer Kontrolle dieses neuen potentiellen Brutplatzes am 3.7.1989 wurde auch hier ein schnurrender Ziegenmelker angetroffen. Diese rasche Besiedlung macht wahrscheinlich, daß der Art die gegenwärtige Waldbauweise mit der Anlage größerer Kahlschläge, in denen Einzelbäume stehen bleiben, (noch) entgegenkommt. Woher die Vögel kommen, die diese relativ jungen Schläge so rasch besiedelt haben, muß offen bleiben. Neben der Möglichkeit einer bisher unbekannt Population in diesem Gebiet, die den Forstarbeiten folgt, indem sie ältere, in fortgeschrittener Sukzession befindliche Schläge aufgibt und neue besiedelt, erscheint auch eine rezente Zuwanderung aus anderen Brutgebieten (Populationsdruck aus dem Leithagebirge?) denkbar. Es wäre daher sicher eine lohnenswerte Aufgabe, die Bestandesdynamik der nordburgenländischen Ziegenmelker im Vergleich mit der forstwirtschaftlichen Entwicklung des weiteren Gebietes zu untersuchen.

Die Nahrungsgebiete der beschriebenen Population liegen in erster Linie im Bereich des Schlages und seiner näheren Umgebung. Des weiteren konnten Ziegenmelker bis etwa 500 m außerhalb des St.Margarethner Gemeindewaldes über den reich mit Kirschbäumen bestandenen Weinhängen westlich von Mörbisch sowie über den waldnahen Ackerflächen der Sulzbreiten festgestellt werden. Die weiteste bisher registrierte Entfernung vom Brutplatz (3,5 km) stellt die Beobachtung einer jagenden Nachtschwalbe am 6.7.1987 über den Weingärten südlich von Rust dar.

Die abendliche Hauptaktivität der Vögel beginnt etwa 20-40 Minuten nach Sonnenuntergang. Am 18.7.1988 konnte eine territoriale Auseinandersetzung zweier Männchen, die sich in einem Baum sitzend gegenseitig anschnurrten und verfolgten, bereits etwa 15 Minuten vor Sonnenuntergang beobachtet werden. Die Gesangsaktivität scheint im Juni ihr Maximum zu erreichen, ansonsten können aber bis August schnurrende Vögel angetroffen werden.

Mag. Andreas Ranner
Kaiserebersdorferstr. 164/3/22
1110 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [0001_02](#)

Autor(en)/Author(s): Ranner Andreas

Artikel/Article: [Ein Brutvorkommen des. Ziegenmelkers \(*Caprimugulus europaeus*\) am Ruster Hügelzug \(Burgenland\) 2-3](#)